

Wahlprogramm

der

CDU Duisburg

zur

Kommunalwahl 2009

Ausgangslage

Mit der Kommunalwahl 2004 ist die CDU Duisburg als Volkspartei der Mitte zusammen mit ihrem Oberbürgermeister Adolf Sauerland zur gestaltenden Kraft in Duisburg geworden. Vorgefunden haben wir eine Stadt, in der nach 56 Jahren SPD-Herrschaft Stillstand bei allen wichtigen Projekten herrschte. Eine riesige Verschuldung lähmte die Handlungsfähigkeit der Stadt. Durch die hohe Zahl von arbeitslosen Menschen und den Wegfall von Arbeitsplätzen war Perspektivlosigkeit verbreitet.

Nach fünf Jahren können wir als Christdemokraten zusammen mit den Duisburger Bürgerinnen und Bürgern sehr stolz auf das Erreichte sein. Die wichtigen kommunalpolitischen Ziele, die wir uns im Jahre 2004 gesetzt hatten, sind erreicht: Den Bau des CityPalais mit Casino und Mercatorhalle konnten wir unmittelbar nach der gewonnenen Kommunalwahl umsetzen. Die Entwicklung der Innenstadt nimmt mit der Gründung der Innenstadtentwicklungsgesellschaft Gestalt an. In der Schulpolitik sind unsere Vorstellungen als Ziele vereinbart. Sprachförderung im Kindergarten findet statt. Die Familienkarte ist eingeführt, wichtige Projekte in den Bezirken wie etwa MHD-Sanierung, Rheinpark Hochfeld sind umgesetzt.

Weitere zukunftssträchtige Projekte sind realisiert: Der Sportpark Duisburg wurde durch den Bau des Parallelkanals, mit Klettergarten und Wasserspielplatz der Regattabahn neu aufgestellt und zieht schon jetzt viele Besucher an. Die Bauarbeiten für das neue Hallenbad in Rheinhausen haben begonnen, das „Forum“ in der Innenstadt wurde erfolgreich eröffnet, der Grüngürtel Nord kommt. Die Liste unserer erfolgreichen Politik im Stadtrat und in den Stadtbezirken lässt sich weiter fortsetzen.

Besonders wichtig für die Menschen: Es sind viele neue Arbeitsplätze in Duisburg entstanden. Die Zahl der Arbeitslosen nimmt ab. Das Gelände von Logport in Rheinhausen ist fast komplett an Investoren vermarktet, der Innenhafen boomt und die letzten Baulücken werden dort geschlossen. Duisburg wird Dank unserer Politik in Deutschland positiv gesehen.

Unsere Wahlkampfaussage 2004 hieß: "Duisburg kann besser!"

Vor dem Hintergrund unserer Erfolge können wir selbstbewusst in die politische Auseinandersetzung gehen. Wir wollen zum Wohle unserer Heimatstadt auch über das Jahr 2009 hinaus die Geschicke der Stadt lenken, denn Duisburg ist besser!

Duisburg: Wirtschafts- und Stadtentwicklung für Menschen

Mit der gewonnenen Kommunalwahl hat die CDU Duisburg konsequent ihre Wahlkampfaussagen in die Tat umgesetzt. Unser Oberbürgermeister Adolf Sauerland hat die von der SPD ruinierte alte Mercatorhalle abgerissen. Das CityPalais mit Casino und Mercatorhalle wurde erbaut und von den Duisburger Bürgerinnen und Bürgern feierlich eröffnet. Mit der Fertigstellung des neuen Duisburger „Forum“ wurde ein zweiter wichtiger Meilenstein gesetzt. Sir Norman Foster, der berühmte Architekt und Städteplaner, hat in unserem Auftrag für die Duisburger Innenstadt einen Masterplan entwickelt. Aber auch andere für alle Stadtteile wichtigen Projekte, die unter der SPD nur diskutiert, aber nie angepackt wurden, hat die CDU Duisburg in die Tat umgesetzt wie

- die Einführung des elektronischen Parkleitsystems für die Duisburger Innenstadt,**
- die Teilfertigstellung des Rheinparks und dem Projekt „Duisburg an den Rhein“,**
- die Planung und erste Umsetzung des Duisburger Nordgürtels für eine bessere Lebensqualität der Menschen.**

In der Planungs- und Stadtentwicklungspolitik hat die CDU Duisburg die Bürger mitgenommen. Wir haben dafür gesorgt, dass Stadtentwicklung für die Menschen transparenter gestaltet wird und dass sich die Duisburger Bürgerinnen und Bürger an den Gestaltungsprozessen beteiligen können. Diesen Prozess werden wir fortsetzen und vertiefen. Unserem Projekt „Duisburg2027“ kommt diese wesentliche Aufgabe zu, denn hier sollen die notwendigen Neuausrichtungen in den Handlungsfeldern Wirtschaft, Umwelt, Verkehr, Wohnen, Bildung, Soziales, Kultur und Städtebau entwickelt werden, die letztlich auch den Investitionsfluss für die nächsten 20 Jahre bestimmen. Wir brauchen die große Linie, damit Initiativen und Projekte sich nicht – wie oft in den zurückliegenden Jahrzehnten – verzetteln, sondern konstruktiv einordnen.

Die Wirtschaft bekennt sich dank der Politik der CDU Duisburg zu unserer Stadt. In den letzten vier Jahren sind seitens des Einzelhandels, der Logistik, Industrie, des Mittelstands oder der Projektentwicklung in Duisburg rund 835 Millionen Euro investiert worden – soviel wie nie zuvor. Hinzu kommen weitere Investitionen unter anderem für den Neubau und die Modernisierung der Hochöfen bei ThyssenKrupp Steel und das neue Testzentrum von Siemens in Hochfeld von rund 1,1 Milliarden Euro. Solche Investitionen sind die Voraussetzung dafür, dass es in Duisburg wirtschaftlich weiter nach oben geht. Handwerkskammer und IHK verzeichnen bei den aktuell gemeldeten Unternehmen in unserer Stadt gegenüber 2004 eine Steigerung von 8% – das sind 1.600 Unternehmen mehr. Mit Duisburg wird wieder ein Innovationspotenzial assoziiert, welches privaten Investoren starke Anreize bietet, Duisburg gemeinsam mit uns neu aufzustellen.

Die CDU Duisburg hat neben der vielbeachteten Innenstadtentwicklung auch in unseren Stadtteilen viel bewirkt. Hier nur einige prägnante Beispiele:

- In Baerl gibt es am Baerler Busch einen neuen Spielplatz.
- In Bissingheim wurde ein Rahmenplan erarbeitet und die Lärmschutzwand zur Bahn gebaut.
- In Bruckhausen wurde der Heinrichplatz umgestaltet.
- In Hamborn wurde das Rathaus renoviert und die Jägerstraße umgestaltet.

- In Homberg wurde eine neue Feuerwache gebaut, der Malakowturm saniert und die Glückaufhalle erhalten und instand gesetzt.
- In Huckingen wurde die Angerbrücke erbaut und der Angerbogen nach unseren Vorstellungen bebaut.
- In Kasserfeld wurde Kaufland angesiedelt und der Kreisverkehr Max-Peters-Straße gebaut.
- In Marxloh wurde das Schwelgern-Stadion weiter umgebaut und die Piazza auf der Kaiser-Wilhelm-Straße fertiggestellt.
- In Meiderich wurde die Von-der-Mark-Straße fertiggestellt, der Landschaftspark Nord wurde weiter entwickelt und gemeinsam mit dem Regionalverband Ruhrgebiet finanziell für die nächsten Jahre abgesichert.
- In Neudorf wurde das Waschhaus abgerissen und neun neue Stadthäuser errichtet.
- In Rheinhausen wurde die Osttangente mit neuem Anschluss an die Brücke der Solidarität erbaut, wichtige Straßen wie Flutweg und Friedrich-Ebert-Straße saniert.
- In Ruhrort wurde Kaufland errichtet, ein Medicalcenter erbaut und die Erschließung des Eisenbahnhafens (Waterfront) beginnt.
- In Walsum wurde ein neuer Kreisverkehr an der Herzog-/Römerstraße mit privater Beteiligung errichtet, neue Radwege auf der Bahnhof-, Holtener- und Dr. Hans-Böckler-Straße gebaut, die HOAG-Trasse fertiggestellt.
- In Wanheim wurde das MHD-Gelände saniert und die Ehinger Straße ausgebaut.
- In Wanheimerort wurde der Michaelplatz neu gestaltet.

Konzernübergreifend, also mit den Maßnahmen der Städtischen Betriebe, wurden 2006-2008 rund 270 Millionen Euro für stadtbezirksbezogene Investitionen in unseren sieben Bezirken ausgegeben. Dazu zählen Straßenbau, Stadterneuerung, Schulerweiterungen, -neubauten und -sanierungen sowie Erschließungsmaßnahmen.

Unsere Wirtschafts- und Stadtentwicklungspolitik 2009–2014

Die CDU Duisburg wird die weitere Umsetzung des Masterplans für Duisburg, der von Sir Norman Foster geplant und entwickelt wurde, fördern. Drei wichtige Bausteine werden dafür als nächstes die Attraktivität der Innenstadt weiter steigern:

- der Umbau der Galeria zur Königsgalerie,
- der Bau des Stadtfensters mit Stadtbibliothek und Volkshochschule,
- die Überdeckelung der Autobahn am Hauptbahnhof, wodurch ein neues Tor zur Innenstadt entstehen wird.

Weitere wichtige Projekte für unsere Stadt und die sieben Bezirke fordert die CDU:

- Die letzte Baulücke im Innenhafen durch die Fertigstellung von EuroGate füllen.
- Fertigstellung des Rheinparks.
- Planung eines Factory-Outlet-Centers in Hamborn.
- Neugestaltung der Mercator-Insel in Ruhrort.
- Entwicklung des Milchhofgeländes in Meiderich.
- Revitalisierung Alt-Hombergs mit Neunutzung bzw. Neubau des Homberger Rathauses.
- Schaffung einer Umgehungsstraße in Walsum.
- Entwicklung und Bebauung des alten Güterbahnhofgeländes („Airportcity“).
- Schaffung der Umgehungsstraße Ruhrort/Meiderich.

Wir wollen unsere erfolgreiche Wirtschafts- und Stadtentwicklungspolitik fortsetzen: Duisburg kann besser.

Duisburg: Unsere soziale Stadt

Das Kommunalwahlprogramm der CDU Duisburg zum Thema Sozial- und Arbeitsmarktpolitik zur letzten Kommunalwahl im Jahr 2004 war überschrieben mit:

„Die Zahl der Arbeitslosen in Duisburg ist mit über 34.000 Personen gegenüber der letzten Kommunalwahlperiode weiter steigend. Deshalb wird die CDU die positiven Ansätze des SGB II konsequent nutzen.“

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich in den letzten vier Jahren um über 4000 verringert. Erstmals seit über 10 Jahren sind in Duisburg zusätzliche Arbeitsplätze in erheblichem Umfang entstanden. Die Arbeitslosenquote ist deutlich gesunken. Das hat mit unserer Politik und unserem Oberbürgermeister Adolf Sauerland zu tun.

Es beruht auf einer überzeugenden Wirtschafts- und Ansiedlungspolitik, aber auch der konsequenten Umsetzung aktiver Arbeitsmarktpolitik nach dem Grundsatz des FÖRDERNS und FORDERNS.

Die CDU Duisburg hat alle vor der letzten Kommunalwahl getroffenen Aussagen umgesetzt:

- **den ersten Duisburger Sozialbericht vorgelegt;**
- **Beschäftigungsmöglichkeiten mit den Duisburger Wohlfahrtsverbänden auf dem sog. Dritten Arbeitsmarkt gemeinsam geschaffen;**
- **das städtische Gebrauchtmöbellager zu „Sozialer Möbelservice Duisburg“ ausgeweitet;**
- **flächendeckende Begegnungs- und Beratungsstellen für Senioren erhalten und qualifiziert erweitert, ambulante und stationäre Wohnformen für Senioren ausgebaut;**
- **die Frauenberatungsstellen finanziell abgesichert und erhalten; die Schuldnerberatung ausgebaut;**
- **das Integrationscafé „Der kleine Prinz“ einschließlich eines behindertengerechten Kongresszentrums eröffnet;**
- **Beratungsangebote für Menschen mit Behinderung ausgebaut und ein Behindertenreferat eingerichtet; das Angebot für ambulantes betreutes Wohnen für behinderte Menschen erweitert.**

Unsere Ziele in der Arbeits- und Sozialpolitik 2009–2014

Die CDU Duisburg wird gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern an einer gerechteren, sozialeren Infrastruktur in Duisburg arbeiten. Der Duisburger Sozialbericht – von uns in Auftrag gegeben und erstellt mit wissenschaftlicher Begleitung – hat aufgezeigt, welche sozialen Herausforderungen in den nächsten Jahren gemeistert werden müssen, damit Duisburg eine Stadt bleibt, in der die Menschen gerne leben. Die Sozialpolitik hat hier den Auftrag, vorhandene Schwächen aufzuspüren und auszugleichen. Dabei wird die CDU Duisburg der Tatsache Rechnung tragen, dass ein Drittel der Duisburger Bevölkerung einen Migrationshintergrund hat. Die CDU Duisburg setzt auf die Stärken und Kompetenzen der Duisburger mit Migrationshintergrund zur Gestaltung einer gemeinsamen zukunftsfähigen Stadtgesellschaft.

Der demografische Wandel ist für alle Großstädte eine besondere Herausforderung. Durch aktive politische Gestaltung kann Duisburg zukünftig Vorreiter dieses positiven Wandels werden. Bestandteil dieser Initiative ist der Rückbau unattraktiver Wohnungsbestände zugunsten eines lebenswerten Wohnumfeldes. Die CDU wird dem wachsenden Bedarf an altersgerechten Wohn- und Dienstleistungsangeboten gerecht werden. Alle Menschen sollen die Möglichkeit haben, möglichst lange in den gewohnten Lebensbereichen im vertrauten Stadtteil zu bleiben, eigenständig zu wohnen und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Deshalb wird die CDU Duisburg adäquate Freizeit-, Kultur- und Sportangebote entwickeln und weitere Stadtumbaumaßnahmen vornehmen. Sie wird gemeinschaftliche Wohnformen fördern (z. B. Mehrgenerationenhäuser). Darüber hinaus werden wir die Modernisierung vorhandener Senioreneinrichtungen fördern und unterstützen. Die CDU Duisburg wird hierzu ein vielfältiges integrierendes Angebot in möglichst zentralen Lagen entwickeln.

Die CDU Duisburg wird ihren Weg der aktiven Beschäftigungsförderung fortsetzen. Wir werden die intensivere Verzahnung von Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, sozialer Stadtentwicklung und kommunaler Arbeitsmarktpolitik weiter entwickeln. Zur Teilnahme an Bildungs- und Qualifizierungsangeboten sowie zur Aufnahme einer Beschäftigung werden wir für SGB II Empfänger Mobilitätshilfen fördern. Duisburgs vorhandene Selbsthilfepotenziale werden wir stärken.

Die CDU wird das neue Konzept der Suchtkrankenhilfe dauerhaft sichern und weiterentwickeln.

Die CDU wird die Aufgaben der Sozial- und Gesundheitsverwaltung der Stadt Duisburg ständig weiter überprüfen. Wir wollen einen effizienteren Einsatz von Geldmitteln im Gesundheits- und Sozialbereich sicherstellen, damit soziale Dienstleistungen auch künftig in hoher Qualität gewährleistet werden können.

Die Prüfung unter Hinzuziehung externer Kompetenz wird dazu führen, dass vorhandene Doppelstrukturen aufgebrochen werden und soziale Dienste den Duisburger Bürgerinnen und Bürgern passgenauer zur Verfügung gestellt werden können, und zwar in Partnerschaft mit den Wohlfahrtsverbänden und anderen vorhandenen Duisburger Anbietern.

Wir wollen unsere erfolgreiche Arbeits- und Sozialpolitik für unsere Bürgerinnen und Bürger fortsetzen: Duisburg kann besser!

Duisburg: Unsere sichere und saubere Stadt

Mit unserer Wahl zur gestaltenden Kraft in Duisburg haben die Themen Sicherheit und Sauberkeit unserer Stadt hohe Priorität gewonnen. Wir haben die Sicherheitspartnerschaft zwischen Polizei und Ordnungsamt der Stadt Duisburg gegründet und ausgebaut. So gibt es in der Innenstadt eine erste gemeinsame Wache von Polizei und Ordnungsamt. Aber auch in anderen Stadtteilen, wie zum Beispiel

Homberg, wurde diese Partnerschaft erweitert. In den Duisburger Bussen und Bahnen fahren zusätzliche Sicherheitskräfte mit. Es gibt Parkranger, die für Sicherheit und Sauberkeit, etwa in der Wasserwelt Wedau oder im Landschaftspark Nord, sorgen.

Die Sauberkeit unserer Straßen und Grünflächen hat sich deutlich verbessert. Zusammen mit den Wirtschaftsbetrieben Duisburg ist es gelungen, durch erhöhte Reinigungsfrequenzen unsere Straßen sauberer zu halten.

Duisburg: Sicher und sauber 2009–2014

Unter Sicherheit versteht die CDU Duisburg nicht nur die Sicherheit auf Duisburgs Straßen und Plätzen, sondern ebenso in den Betrieben und Fahrzeugen des öffentlichen Personennahverkehrs sowie in öffentlich zugänglichen Gebäuden wie Bahnhöfen und U-Bahnstationen. Es geht um die tatsächlich vorhandene Sicherheit.

Daher werden wir die Sicherheitspartnerschaften von Polizei, Ordnungsamt und anderen Institutionen, wie etwa dem Jugendamt, weiter ausbauen. Wir werden Überlegungen umsetzen, um an gefährdeten Plätzen Überwachungskameras aufzustellen und durch Schaffung von angstfreien Räumen durch Licht das subjektive Sicherheitsgefühl zu stärken. Neben der Verstärkung des Ordnungsamtes wird die CDU Duisburg die Aufgaben für die Parkranger weiter ausbauen.

Für die Sauberkeit auf unseren Straßen und Plätzen werden wir sicherstellen, dass die Reinigungsintervalle konsequent eingehalten werden. Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit sind zu verstärken. Die bestehende Bußgeldanordnung beim Wegwerfen von Müll ist entschlossen durchzusetzen.

Wir sorgen für eine sichere und saubere Stadt Duisburg: Duisburg kann besser!

Kinder und Jugendliche stärken

Kinder und Jugendliche und deren Familien sind als eine Einheit zu sehen und als solche zu fördern. Dieser Satz ist der Grundsatzgedanke der CDU Duisburg, wenn es um die politische Leitlinie in der Kinder- und Jugendpolitik geht. Wir haben Duisburg zu einer familienfreundlichen Stadt entwickelt. In den letzten fünf Jahren hat die CDU Duisburg im Bereich der Kinder- und Jugendpolitik Meilensteine gesetzt.

Erstmals ist in unserer Stadt ein Jugendparlament eingerichtet worden. Zuerst als Pilotprojekt in der Duisburger Innenstadt.

Wir haben erreicht, dass in allen Duisburger Stadtteilen die offene Jugendarbeit erhalten bleibt, und zusätzlich in allen Stadtteilen Streetworker die Arbeit vor Ort unterstützen. Für die Familien haben wir zusätzliche Finanzmittel über die freien Träger der Wohlfahrtspflege für zusätzliche Angebote und Hilfen zur Verfügung gestellt.

Die CDU Duisburg wollte, dass in den Kindergärten Sprachförderung für alle Kinder stattfindet. Dieses Ziel haben wir erreicht, da wir aus dem städtischen Haushalt zusätzliche Sprachfördermittel bereitgestellt haben und weiterhin werden. Außerdem konnten wir die Betreuungsplätze für Kinder „unter Drei“ (U3-Betreuung) erweitern.

Um die Arbeit der verschiedenen Träger der Duisburger Jugendhilfe besser zu koordinieren bzw. auszubauen, wurde ein Jugendfreizeitstättenbedarfsplan mit entsprechenden Handlungsempfehlungen erstellt.

Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger war es, dass in Duisburg eine Familienkarte eingeführt wird. Dieser Wunsch konnte mithilfe von Sponsoren und der Stadtverwaltung, dank der Initiative der CDU Duisburg, umgesetzt werden.

Ziele unserer Kinder- und Jugendpolitik 2009–2014

Die CDU Duisburg wird Kinder und Jugendliche weiter verstärkt an Entscheidungen beteiligen. Nach den ersten positiven Erfahrungen mit dem Duisburger Jugendparlament möchten wir dieses Instrument der direkten Beteiligung Duisburger Kinder und Jugendlicher auf das gesamte Stadtgebiet ausweiten. Wir wollen Instrumentarien entwickeln und bestehende ausbauen, um Kinder und Jugendliche direkt an Planungen (Schulhöfe, Spielplätze, Bebauungspläne) zu beteiligen.

Die Sprachförderung der Duisburger Kinder muss weiterhin sichergestellt werden. Die Kindergärten müssen den Erwerb der deutschen Sprache vollständig ermöglichen und sollen auch die Familien mit Migrationshintergrund beim Spracherwerb unterstützen. Die Anzahl der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren muss weiter mit dem Ziel von 30 % Abdeckung eines Jahrganges ausgebaut werden.

Wir wollen in den Duisburger Stadtbezirken und einzelnen Stadtteilen das Angebot der offenen Jugendarbeit sicherstellen. Der Jugendfreizeitstättenplan muss fortgeschrieben werden, um die Arbeit der verschiedenen Träger optimal zu koordinieren. Vor allem in der vorbeugenden Arbeit wollen wir im Bereich der Gewaltprävention das Angebot, wie zum Beispiel das Streitschlichterprogramm, ausweiten.

Die CDU Duisburg wird die Familienförderung weiter stärken. Gerade die sogenannten aufsuchenden Hilfen für Familien sind auszubauen. Den betroffenen Familien muss vor Ort geholfen werden, so lassen sich auch spätere Kosten für Heimunterbringung von Kindern oder der Sozialhilfebezug verhindern.

Wir wollen unsere Kinder, Jugendlichen und Familien weiter fördern: Duisburg kann besser!

Schule und Bildung für Duisburg

Bildung und Ausbildung sind nicht erst im Zeitalter der Globalisierung die wichtigsten Voraussetzungen zur Gestaltung der Zukunft der Jugend und damit zur Gestaltung der Zukunft eines ganzen Landes. Aus diesem Grunde hat eine Kommune die wesentliche Aufgabe, junge Menschen entsprechend ihrer individuellen Begabungen und Fähigkeiten bestmöglich zu fördern, um den Grundstock für eine erfolgreiche Teilnahme am Berufsleben und am gesellschaftlichen Miteinander zu legen.

Nach langen Jahren ideologisch geprägter SPD-Schulpolitik in unserer Stadt, gekennzeichnet durch die Gründung zahlreicher Gesamtschulen ohne Konzept zur Entwicklung der gesamten Schulstruktur, aufwändigen Schulversuchen ohne Ergebnis und zulasten von Schülern und Lehrern, fehlenden Ideen zur Bekämpfung der steigenden Sprachdefizite bei Kindern und Jugendlichen und natürlich einer eklatanten Vernachlässigung der Schulgebäude und ihrer Ausstattung, ist es der CDU Duisburg gelungen, die Duisburger Schulpolitik wieder zukunftsfähig zu machen!

Mit der Kommunalwahl 2004 hat die CDU Duisburg die Bildungspolitik in Duisburg entscheidend positiv verändert.

Der Bildungsbereich der Stadt Duisburg erhält jährlich 1,5 Millionen Euro für Sprachfördermaßnahmen, damit alle Kinder, gleich welcher Herkunft, in die Lage versetzt werden, am Unterricht aktiv teilzunehmen und nicht bereits bei Schulbeginn keine Chance haben, da ihr Sprachvermögen nicht ausreicht.

Der Schulentwicklungsplan Duisburg für die Jahre 2007–2011 wurde nach intensiver Beratung verabschiedet. Nach jahrelangem Stillstand und Ungewissheit in der Schulentwicklung gibt es nun erstmals wieder ein Gesamtkonzept, das nicht nur unseren Duisburger Schulen Planungssicherheit gibt, sondern auch noch bildungspolitische Perspektiven aufzeigt!

Das wohnortnahe Angebot an allen Schulformen konnte trotz sinkender Einwohnerzahl und der damit verbundenen Schließung einzelner Schulen aufrechterhalten werden.

Viele Schulgebäude wurden in den vergangenen Jahren saniert und bedarfsgerecht ausgestattet. So gibt es z. B. ein Programm zur Erneuerung der naturwissenschaftlichen Ausstattung unserer Schulen, welches dazu führte, endlich die Zeiten der „Feuerzangenbowle“ zu verlassen und in der technisch anspruchsvollen Neuzeit anzukommen.

Dies sind Beispiele für die Schulpolitik der CDU Duisburg in unserer Stadt. Der Zeitraum von fünf Jahren reicht jedoch nicht aus, um alle bildungspolitisch relevanten Maßnahmen umzusetzen.

Ziele der CDU-Schulpolitik für die Jahre 2009–2014

Die CDU Duisburg wird sich trotz weiter sinkender Schülerzahlen für ein wohnortnahes Angebot aller Schulformen einsetzen, damit alle Schülerinnen und Schüler auch weiterhin die Möglichkeit haben, individuell ihren Interessen und Fähigkeiten entsprechend eine Schule auszuwählen.

Der Schulentwicklungsplan aus dem Jahre 2007 wird dynamisch fortgeschrieben werden und auch zukünftig Antworten auf die aktuellen Herausforderungen im Schulbereich geben.

Hohe Priorität hat für die CDU Duisburg die weitere Sanierung der Schulgebäude, um 56 Jahre sozialdemokratische Misswirtschaft und Verwahrlosung von Schulgebäuden so schnell wie möglich zu überwinden. Ein ordnungsgemäßer Gebäudezustand ist die Voraussetzung, gemeinsam mit Schülern und Lehrern Konzepte für eine saubere, angenehme Lernatmosphäre zu schaffen.

Die Veränderungen im Schulwesen (z. B. Ganztagschulen, Verkürzung der Schulzeit, Arbeit mit neuen Medien) stellen unsere Schulen vor neue Herausforderungen. Daher wird sich die CDU dafür einsetzen, die Schulgebäude bedarfsgerecht auszubauen.

Die CDU Duisburg wird auch in den kommenden Jahren zusätzliche Gelder für Sprachförderung zur Verfügung stellen, um allen Schülerinnen und Schülern die Voraussetzung für eine erfolgreiche Schullaufbahn zu ermöglichen und damit langfristig einen wichtigen Beitrag zur Steigerung des Bildungsniveaus zu leisten.

Angesichts der vielfältigen Anforderungen und Möglichkeiten in unserer Gesellschaft fällt es jungen Menschen oftmals schwer, den für sie passenden Bildungsweg zu finden. Wir wollen sie dabei verstärkt unterstützen und ihnen eine Perspektive für ihr Leben aufzeigen. Dies ist umso wichtiger vor dem Hintergrund, dass es in unserer Stadt mittlerweile genügend Ausbildungsplätze gibt, sich aber nicht immer ein qualifizierter Bewerber finden lässt. Die erfreuliche Situation am Ausbildungsmarkt kann bei entsprechender Förderung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler zu einer Verringerung der Anzahl junger Menschen ohne Schulabschluss und zu weniger Schulverweigerern führen, da es erstmals seit vielen Jahren für alle wieder berufliche Perspektiven gibt. Die Kooperation mit außerschulischen Partnern verläuft an den Duisburger Schulen sehr unterschiedlich. Die CDU Duisburg wird diesen wichtigen Bereich besser strukturieren, um zu gewährleisten, dass beispielsweise alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bekommen, durch Kontakt mit der heimischen Wirtschaft ihre individuellen Neigungen und Fähigkeiten mit den Anforderungen des Arbeitslebens in Einklang zu bringen und so die Grundlage für eine spätere Berufstätigkeit zu legen.

Die CDU Duisburg wird die Zusammenarbeit der Schulen untereinander und mit dem Jugendamt im Hinblick auf ein friedliches Miteinander an den Schulen stärken. Wir möchten die bestehenden Programme gegen Gewalt an Schulen überprüfen und ggf. an neue Anforderungen anpassen, damit Unfrieden und Gewalt unter den Schülerinnen und Schülern unserer Stadt keine Chance haben!

Wir wollen unsere erfolgreiche Bildungs- und Schulpolitik fortsetzen: Duisburg kann besser!

Die Finanzen unserer Stadt

Die CDU hat mit der gewonnenen Wahl 2004 nicht nur die Verantwortung in Duisburg übernommen, sondern auch die Schulden der SPD-Herrschaft aus 56 Jahren. Unter dieser Last leidet unsere Stadt trotz fünf Jahren Konsolidierungspolitik durch die CDU immer noch erheblich. Die CDU Duisburg verzeichnet aber trotz allem Erfolge bei der Finanzpolitik: Wir haben das jährliche Haushaltsdefizit halbieren können.

In der Stadtverwaltung wurde das neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) erfolgreich eingeführt, welches wie bei einem Wirtschaftsunternehmen die finanzielle Lage der Stadt dokumentiert.

Durch unsere zukunftsweisende Wirtschafts- und Standortpolitik konnten wir die Monostrukturen in Duisburg aufbrechen. Unsere Stadt profitiert von den erheblich gestiegenen Gewerbesteuerzahlungen in allen Bereichen der Wirtschaft, in der Industrie, den Dienstleistungs- und Handwerksbetrieben. Durch den breiteren Branchenmix an Unternehmen ist Duisburg weniger anfällig bei Krisen einzelner Wirtschaftsbereiche und somit bei den Gewerbesteuereinnahmen.

Die städtischen Gesellschaften wurden unter der maßgeblichen Gestaltung der CDU zu modernen und effektiven Unternehmen erfolgreich neu strukturiert, damit sie effiziente Dienstleistungen für die Stadt Duisburg und ihre Bürger erbringen können.

Unsere Ziele in der Finanzpolitik 2009–2014

Erste und vordringlichste Ziele der CDU sind die weitere Konsolidierung der Finanzen und Investition in die Infrastruktur der Stadt Duisburg. Wir wollen keine weitere Verschuldung der Stadt Duisburg zulasten der nächsten Generation! Dafür werden wir zunächst den Schuldenzuwachs stoppen und im zweiten Schritt mit dem

Schuldenabbau einleiten. Der Haushalt muss von den enormen Zinszahlungen 56 Jahre dauernder SPD-Herrschaft entlastet werden.

Wir werden den bereits eingeschlagenen Weg des Branchenmix bei der Vergabe von Gewerbeflächen in der Duisburger Wirtschaft weitergehen. Durch zusätzliche Gewerbeflächenausweisung und Firmenansiedlungen werden dringend benötigte Arbeitsplätze in Duisburg geschaffen. Gleichzeitig werden wir weniger anfällig bei Konjunkturschwankungen sein, und die Gewerbesteuererinnahmen steigen durch neu angesiedelte Unternehmen, ohne die Betriebe zusätzlich zu belasten.

Gleichzeitig fordern wir Bund und Land auf, nicht weiter Aufgaben ohne ausreichende Finanzierung auf die Stadt Duisburg zu übertragen. Außerdem pochen wir auf die Einhaltung des Konnexitätsprinzips: Leistungen der Stadt Duisburg im Auftrag des Landes oder des Bundes müssen voll finanziert werden, damit keine zusätzliche Kosten auf unsere Stadt zukommen.

Die Stadt Duisburg muss von den Zahlungen an die Fonds der deutschen Einheit befreit werden, da sie nach 56 Jahren SPD-Herrschaft eine hohe Schuldenlast trägt. Es kann nicht sein, dass die Stadt Duisburg Millionen-Beträge in die neuen Bundesländer überweist, während gleichzeitig in Duisburg wichtige Investitionen nicht getätigt werden können.

Wir werden unsere Verwaltung weiter modernisieren und Arbeitsstrukturen noch effizienter gestalten. Städtische Betriebe und Gesellschaften sind im Prozess der Haushaltskonsolidierung gefordert. Wir werden weiterhin die Aufgaben und Ausgaben in allen Bereichen optimieren, um für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt endlich wieder eine Politik verwirklichen zu können, die nicht geprägt ist von fehlenden finanziellen Mitteln zur dringenden Instandsetzung, von aufgeschobenen Investitionen und extrem hohen Zinszahlungen, verursacht durch die Misswirtschaft der SPD in den letzten Jahrzehnten.

Wir werden unsere erfolgreiche Finanzpolitik für Duisburg fortsetzen: Duisburg kann besser.

Sprache ist der Schlüssel zur Integration

Dieser Leitsatz steht über allen Bemühungen, die die CDU Duisburg zur Grundlage ihres Handelns in der Integrationspolitik macht. Migration ist ein wesentliches Thema unserer Stadt. Mit Sorge beobachteten wir in den letzten Jahren, dass sich in Duisburg Parallelstrukturen gebildet haben. Migranten zogen sich in ihre Stadtteile zurück. Die CDU Duisburg hat dafür gesorgt, dass sich kommunale Strukturen etablieren konnten, die das Integrationsklima verbessern. Ein wesentlicher Bestandteil dieser kommunalen Arbeit waren die Sprachfördermaßnahmen in den Duisburger Kindergärten und Schulen.

Um die verschiedenen Maßnahmen und Ressourcen der Duisburger Integrationsarbeit zu bündeln hat die CDU Duisburg das Referat „Integration“ eingerichtet, das direkt unserem Oberbürgermeister Adolf Sauerland unterstellt ist.

Ziel und Aufgabe des Referates für Integration ist es, zur Verbesserung des Zusammenlebens der verschiedenen Nationalitäten, Kulturen und Religionen beizutragen und die Integration der hier lebenden Migrantinnen und Migranten zu fördern.

Integration in Duisburg 2009–2014

In den nächsten Jahren hat fast jeder zweite in Duisburg aufwachsende Jugendliche einen Migrationshintergrund. Die Aufgabe kommunaler Integrationsarbeit ist es, gerade auch diesen Jugendlichen eine Lebensperspektive zu geben. Denn Tatsache ist, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund schlechtere Bildungschancen und Berufsabschlüsse haben und die Zahl der Erwerbslosen hier besonders hoch ist.

Die/Unsere Hauptaufgabe ist daher die Qualifizierung dieser Jugendlichen, vor allem durch den Erwerb der deutschen Sprache.

Die vergangenen Jahre haben deutlich gemacht, dass sogenannte Ballungsräume von Migranten dem Gemeinwohl der Stadt Duisburg nicht zuträglich sind. Durch eine gezielte kommunale Wohnungspolitik muss dieser Ballung entgegengewirkt werden, um eine ausgewogene Struktur zu schaffen.

Die CDU Duisburg lehnt die Einrichtung sogenannter Islamischer Internate ab. Ihr Beitrag zur Integrationsbemühung ist mehr als umstritten. Integrationsbemühungen können nicht eine einseitige Eingliederungsleistung sein, sondern setzen ein Einbringen aller Beteiligten voraus.

Die CDU Duisburg fördert mit ihrer Politik gegenseitige Akzeptanz und Toleranz. Sie will den interkulturellen Dialog aller Duisburgerinnen und Duisburger.

Miteinander statt Ausgrenzung: Duisburg kann besser!

Vielfalt, Kreativität und Weltoffenheit: Die Kultur in Duisburg

Kultur ist Grundlage unserer freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft. Werte und Selbstverständnis kommen insbesondere in kulturellen Formen zum Ausdruck. Kultur ist auch die Seele Duisburgs. Die Kulturangebote unserer Stadt finden weit über ihre Grenzen hinaus Beachtung. Zu nennen sind beispielsweise

- **die Duisburger Philharmoniker,**
- **die Deutsche Oper am Rhein,**
- **das Theater der Stadt,**
- **die Museen,**
- **die freie Kulturszene,**

- die neue Mercatorhalle,
- der Landschaftspark Duisburg-Nord,
- das Theater am Marientor.

Dem kultursuchenden Bürger stehen z. B. die Volkshochschule und die Stadtbibliothek zur Verfügung. Regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungsreihen wie die Duisburger Akzente, die Ruhrtriennale, das Filmforum mit seinem Sommerkino und das Traumzeit-Festival sind Höhepunkte im kulturellen Leben unserer Stadt.

Die CDU Duisburg hatte versprochen, auch in Zeiten knapper kommunaler Finanzen dieses breitgefächerte Angebot an Kultur zu erhalten und noch zu fördern. Wir haben dieses Wahlversprechen gehalten:

- Die Einrichtung der Mercatorhalle im neu erbauten CityPalais, mit der die Duisburger Philharmoniker endlich eine international herausragende Spielstätte bietet.
- Die personelle und sachliche Ausstattung der Duisburger Philharmoniker als A-Orchester.
- Der Ankauf des Lehbruck-Nachlasses, um den Bestand des Museums dauerhaft für Duisburg zu sichern.
- Der Erhalt der Stadtteilbibliotheken.
- Die Ansiedlung des Landesarchivs am Innenhafen.
- Die verstärkte Förderung der freien Kulturszene.
- Die Neustrukturierung der Duisburger Kulturverwaltung, die modern ausgerichtet aus der Starrheit der klassischen Ämterorganisation herausgeführt wurde.
- Erwähnenswert ist hier auch die Neukonzeption von Stadtbibliothek, Volkshochschule und NS-Dokumentationszentrum unter einem gemeinsamen Dach.

Unsere Ziele für die Duisburger Kultur 2009–2014

Die CDU Duisburg steht auch weiterhin für ein spartenübergreifendes Kulturangebot und unterstützt die Entwicklung Duisburgs als Stadt der Hoch- und Breitenkultur:

- **Duisburg ist eine internationale Stadt. Das Kulturangebot muss der Bevölkerungsstruktur gerecht werden. Die CDU ist der Auffassung, dass vielerlei Herkunftsländer unserer Bürgerinnen und Bürger auch internationale Kulturveranstaltungen erfordern.**
- **Die CDU Duisburg setzt auf flexible Kulturförderung, die verschiedene Zielgruppen und alle Stadtteile im Auge behält.**
- **Kunst im öffentlichen Raum und architektonische Kunst, beispielsweise das Museum Küppersmühle mit seinem spektakulären Erweiterungsbau, sollen mit der CDU Duisburg zum internationalen Markenzeichen unserer Stadt weiterentwickelt werden.**
- **Kulturelle Vielfalt kann nur mithilfe der öffentlichen Hand garantiert werden. Zu dieser Verantwortung stehen wir als CDU Duisburg. In Ergänzung zur öffentlichen Kulturförderung wollen wir aber auch weiterhin Duisburger Wirtschaftsunternehmen als Sponsoren gewinnen.**
- **Zur Kultur in Duisburg gehören nach Auffassung der CDU auch Brauchtumpflege, beispielsweise der rheinische Karneval und das Schützenwesen, sowie die Förderung des Duisburger Geschichtsbewusstseins.**
- **Besonderes Augenmerk legt die CDU Duisburg auf die Heranführung von Kindern und Jugendlichen an das kulturelle Leben unserer Stadt. Im Bereich der sogenannten Hochkultur wird dies besonders durch das Projekt „Klasse! Klassik“ der Duisburger Philharmoniker verwirklicht. Einen wichtigen Beitrag in dieser Hinsicht bildet aber auch das Landesprogramm „Jedem Kind ein Instrument“, durch das allen Grundschulkindern in Duisburg ermöglicht wird, ein Musikinstrument zu erlernen und es mit nach Hause zu nehmen. Wir setzen dies Hand in Hand mit unserer Landesregierung um.**

- Als einen besonderen Schwerpunkt sieht die CDU Duisburg die Heranführung junger Menschen an die Literatur. Hier ist die jährliche „Internationale Kinder- und Jugendbuchausstellung (IKIBU)“ ein gutes Beispiel.
- „Ruhr 2010“ sowie Duisburgs Positionierung als „Hafen der Kulturhauptstadt“ sollen nach dem Willen der CDU Duisburg nachhaltig positive Auswirkungen auf das kulturelle Leben unserer Stadt haben.

Wir wollen unsere erfolgreiche Kulturpolitik fortsetzen: Duisburg kann besser!

Sportstadt Duisburg

Fünf Jahre Sportpolitik der CDU Duisburg bedeuten fünf erfolgreiche Jahre für den Duisburger Sport. Nach der gewonnenen Kommunalwahl 2004 hat die CDU Duisburg ihre Wahlversprechen für den Duisburger Sport konsequent umgesetzt:

- Gemeinsam mit Stadtverwaltung und Stadtsporbund konnte der Eigenbetrieb DuisburgSport gegründet werden. Damit erhalten die Duisburger Sportvereine eine professionelle Unterstützung und eine finanzielle Sicherheit.
- Das versprochene Leichtathletikstadion konnte gebaut und eröffnet werden.
- Der Parallelkanal der Regattabahn konnte im Sportpark Duisburg fertiggestellt und die Kanu-WM erfolgreich durchgeführt werden.
- In Rheinhausen wird ein neues Hallenbad gebaut.

Unsere Ziele für den Duisburger Sport 2009–2014

Die CDU Duisburg möchte für die Duisburger Bürgerinnen und Bürger das Sportangebot in Duisburg weiter ausbauen.

- Es soll ein Sportstättenförderplan erstellt werden, der zum einen vorhandene Sportstätten aufzeigt, als auch Bereiche, in denen noch Verbesserungsbedarf

bzw. Modernisierungen der Sportstätten notwendig sind - z. B. Tennisplätze in Kunstrasenplätze umzuwandeln.

- Bau eines neuen Hallenbades im Duisburger Süden.
- Neubau einer Sport- und Veranstaltungshalle im Duisburger Norden, als Ersatz für die Rhein-Ruhr-Halle.
- Schaffung eines Naturbades am Toeppersee in Zusammenarbeit mit privaten Investoren in Rheinhausen.
- Weiterer Ausbau des Sportparks Duisburg, z. B. mit einer Mountainbikestrecke.
- Verstärkung der Kooperation zwischen DuisburgSport und dem Duisburger Stadtsportbund.

Wir wollen Duisburg als Sportstadt weiter ausbauen: Duisburg kann besser!

Umweltpolitik für Duisburg

Die CDU Duisburg betreibt eine erfolgreiche Umweltpolitik zum Wohle der Duisburger Bevölkerung. Viele realisierte Projekte haben Duisburg dabei national und international mit seinem gesunden Augenmaß für Ökonomie und Ökologie eine gesteigerte Geltung verschafft, wie z. B. der Bau des Parallelkanals (und der dabei beschlossenen fünffachen, statt dreifachen Ausgleichsflächenpflanzung), die Sanierung belasteter Industrieflächen von MHD Sudamin bzw. mit Öffnung des Hochfelder Drahtwerkes von Mittal Steel der Rheinfront für die Duisburger und ihre Gäste, die Umwandlung ehemaliger Bahnflächen in Rad- und Wanderwege oder die PCB-Sanierung von Schulen. Mit der CDU wird der Weg zu einer bürgerfreundlichen und grünen Stadt forciert, denn es ist noch viel zu tun.

Unsere Stadt steht mitten im Wandel von der durch Kohle und Stahl einst mono geprägten „Stadt Montan“ zu einem hervorragenden Dienstleistungsstandort. Ein weiterer Schwerpunkt, an den Hafen anknüpfend, ist die Logistik. Duisburg ist und bleibt der Stahlstandort Nr. 1 in Europa, wobei durch moderne Produktionsmethoden große Fortschritte bei der Umweltentlastung erreicht wurden. Die Montanindustrie ist

zunehmend Anker für forschungs- und dienstleistungsorientierte Wirtschaftsbranchen, die arbeitsplatzschaffend und umweltverträglich arbeiten. Eine reine Dienstleistungswirtschaft, ohne industrielle Kernbereiche, ist keine Alternative.

Ziele unserer Duisburger Umweltpolitik 2009-2014

Die Lebensqualität in Duisburg weiter zu steigern gelingt nur mit der CDU Duisburg. Die CDU ist seit Jahren Vorreiter einer Umwelt- und Grünpolitik, die auf Ökologie und Ökonomie ausgerichtet ist. Die wichtigsten Maßnahmen sind:

- **Klimaschutz mit weiterer Minimierung von Schadstoffen in Luft, Boden und Wasser,**
- **weitere Lärminderung,**
- **umweltfreundliche Entsorgungskonzepte,**
- **Umweltvorsorge, d. h. Entwicklung, Prüfung und Einsatz neuer Umwelttechnologien in Kooperation mit Industrie, Universität, Verwaltungen, Schulen und den Umweltverbänden,**
- **Verbraucherschutz, Verbraucherberatung,**
- **Vereinfachung der Baumschutzsatzung,**
- **mehr Grün in Duisburg,**
- **Ausbau der Rad- und Wanderwege,**
- **Schutz einheimischer Flora und Fauna.**

Wir wollen unsere erfolgreiche Grün- und Umweltpolitik fortsetzen: Duisburg kann besser!

Verwaltung und Personal der Stadt Duisburg

Die Optimierung der Stadtverwaltung Duisburg gehört zu den wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre. Der gesellschaftliche Wertewandel und die Veränderung der ökonomischen, informationstechnischen und demografischen Rahmenbedingungen erfordern eine umfassende Umstrukturierung mit neuen strategischen Zielen und Organisationsprinzipien bei der Verwaltung.

Insgesamt muss das Ziel der immer bessere Aufbau wirtschaftlicher, bürgerorientierter Organisationsformen sowohl nach „außen“ als auch nach „innen“ sein. Der Bürger ist dabei Kunde.

Eine größere Bürgerzufriedenheit mit den Dienstleistungen und Produkten der Stadtverwaltung wird durch wirtschaftliches, transparentes („Gläsernes Rathaus“) und kundenorientiertes Verwaltungshandeln erreicht. Ferner gilt es, die Mitgestalterrolle der Bürger zu stärken und entsprechende Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches, ehrenamtliches Engagement zu schaffen.

Verwaltungshandeln ist Dienstleistung. Nur eine konsequente Bürgerorientierung und ein qualitatives Leistungsangebot prägen, nach fester Meinung der CDU Duisburg, das neue Verständnis der Verwaltung als Dienstleistungsunternehmen und stärken die Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt.

Hierbei haben die Duisburger Bürgerinnen und Bürger als Kunden Anspruch auf:

- **ständige Ansprechbarkeit/Erreichbarkeit in der Verwaltung und einen barrierefreien Zugang,**
- **unverzögliche und kompetente sowie kundenorientierte und dv-unterstützte Vorgangsbearbeitung (Ausbau des e-Government),**
- **Beibehaltung der sieben Bezirksämter, ihres dezentralen Angebotes sowie der flexiblen Öffnungszeiten,**
- **Neubürgerservice.**

Auf diese Weise wird das Verhältnis zwischen Bürger und Verwaltung verbindlich und verlässlich gestaltet.

Zukunftsausrichtung der Duisburger Stadtverwaltung 2009–2014

Struktur und Arbeitsweise der Stadtverwaltung haben kostenbewusst und transparent zu sein. Die Produkte müssen einer betriebswirtschaftlichen Kosten- und Leistungsrechnung unterworfen werden. Die entsprechende Plattform bietet hierzu das neue kommunale Finanzmanagement.

Dem „Konzerngedanken“ muss zukünftig unter strukturellen wie aufgabenbezogenen Gesichtspunkten breiter Raum eingeräumt werden. Ausgliederungen dürfen nicht zu isoliert handelnden Einheiten führen, sondern müssen politisch wie verwaltungstechnisch auf die Kernverwaltung hin orientiert sein.

Verwaltungshandeln und Verwaltungsoptimierung müssen von Leistungsbereitschaft und -fähigkeit der Mitarbeiter getragen sein. Flache Hierarchien, ziel- und ergebnisorientierte Steuerung, Bürgerorientierung sowie gesellschaftliche Veränderungsprozesse – wie beispielsweise der demografische Wandel – stellen neue Anforderungen an Mitarbeiter und Führungskräfte. Kundenorientierung erfordert neben fachlicher und technischer vor allem auch soziale, kommunikative und interkulturelle Kompetenz. Dabei ist die Erhöhung der Zufriedenheit und Motivation der Beschäftigten durch Leistungsanreize und optimale technische Ausstattung der Arbeitsplätze notwendig.

Für die Umsetzung der Aufgaben und Erreichung der Ziele ist es strategisch notwendig, dass ein umfassendes Personalentwicklungskonzept auf der Basis vorhandener Ansätze neu aufgestellt und fortgeschrieben vorgelegt wird, in dem die zukünftige Personalplanung und -entwicklung dargestellt ist.

Die Personalbewirtschaftung ist dabei unter besonderer Berücksichtigung der Haushaltskonsolidierung und eines flexiblen Personalaustausches im Konzern Stadt Duisburg unter Wahrung der Rechte der jeweiligen Mitarbeitervertretung durchzuführen.

Die Stadt Duisburg wird auch zukünftig sicherstellen, dass sich junge Menschen um einen Ausbildungsplatz bei der Stadt bewerben können. Zur Wahrung der Chancengleichheit wird die Entscheidung ausschließlich nach dem Ergebnis des Auswahlverfahrens getroffen, das auf den bewährten Auswahl- und Einstellungskriterien beruht, die in Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen entwickelt wurden. Das Auswahlverfahren muss dabei unter Beachtung der aktuellen Rahmenbedingungen kontinuierlich angepasst, möglichst verbessert werden.

Wir wollen eine moderne und bürgernahe Verwaltung für Duisburg: Duisburg kann besser!